

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **22 (2010)**

Heft 87

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neulich auf dem Notfall

Sichtlich geschwächt von den Koliken und Medikamenten, bewegte sich der Patient vom Taxi zur Notfallaufnahme. Nachdem er an der Tür geklingelt hatte, nahm eine Hilffschwester seine Personalien auf und führte ihn in eine Kojen, wo er sich auf ein Bett legte. Nach etwa zehn Minuten kam eine Krankenschwester vorbei und befestigte an seinem Finger eine Klammer, die über ein Kabel mit einem Monitor verbunden war. Nach weiteren zehn Minuten kam sie zurück, trug die Daten, die der Computer errechnet hatte, in ein Dossier ein und nickte dem Patienten zu. Eine Viertelstunde später tauchte die Stationsärztin auf. Sie liess sich von der Schwester über den Zustand des Eingelieferten informieren, warf einen Blick auf den Monitor und wandte sich dem Patienten zu: «Es geht, ja?» Als er zu einer Antwort ausholen wollte, trat der Chirurg auf.



Auf eine Frage hatte der Patient schon lange gewartet. Seit er die Notfallstation betreten hatte, hätte er liebend gern sein Befinden kundgetan, seine Krankengeschichte rekonstruiert, eine Einschätzung seines Zustands erhalten, das weitere Vorgehen diskutiert. Stattdessen wurde er der Diagnostik des Computers ausgeliefert, der Logik des Betriebs überantwortet, im Ungewissen gelassen. Plötzlich dann der Bescheid: Wir operieren! Der Eingriff verlief wie am Schnürchen, das Timing der Narkose war perfekt, die stupende Knopfloch-Chirurgie hinterliess kaum Spuren. Der Schaden war behoben. Für die Anamnese interessierte sich nun erst recht niemand mehr. Nach zwei nahezu schmerzfreien Tagen wurde der Patient entlassen.

Für jeden Kranken ist das Gesundheitswesen eine existenziell heikle Zone. Es steht vor einem Umbruch (oder ist, je nach Perspektive, am Limit). Kostenexplosion, Hightech-Medizin, Patientenwohl, Überalterung lauten die Stichworte. Im Schwerpunkt dieser Ausgabe sondieren wir das umstrittene Gelände.

Urs Hafner
Redaktion «Horizonte»



schwerpunkt medizin

6 Heilkunst zwischen Markt und Hightech
Wie viel ist uns unser Leben wert? Die Kostenexplosion im Gesundheitswesen zwingt uns, die medizinischen Leistungen zu beschränken.

biologie und medizin

18 Und sie leben doch
Nach dem sauren Regen. Wie Frösche in Schwedens Seen überleben.

20 Die andere Seite der Welt
Magnetische Felder können Schlaganfallpatienten helfen.

21 Wenn Heidelbeeren sich vermehren
Gentebakterien gegen Arsenvergiftung Nierenheilkunde am Kaukasus

gesellschaft und kultur

22 Der Kampf um das Charisma
Die Bergführerin, die Regisseurin? Zwei Männerberufe im Wandel.

24 Scheidung auf Indisch
Warum sich Frauen in Südinien ohne Scheidung vom Mann trennen wollen.

25 Die Verantwortung der Erziehungssysteme
Des Volkes Voten
Schöpfer der Berge

technologie und natur

26 Direkter Blick auf ferne Planeten
Exoplaneten zu fotografieren ist schwierig. Ihre Sterne strahlen zu hell.

28 Wilde Wetter
Temperaturschwankungen in der Stratosphäre können zu Wetterkapriolen führen.

29 Physikalische Zauberkunst
Ein Quasar, der als Linse wirkt
Primitives Immunsystem

4 snf direkt
Stanislav Smirnov erhält die Fields-Medaille 2010.

5 nachgefragt
Interessieren sich Politiker für Wissenschaft, Herr Bellucci?

13 im bild
Mosaik mit Meeresungeheuer – 1000 Jahre Geschichte in Eretria

14 porträt
Marianne Sommer, Wissenschaftshistorikerin und Latsis-Preisträgerin

17 vor ort
Jean-Daniel Champagnac forscht in der Wildnis Alaskas.

30 im gespräch
Dominique de Quervain: «Stresshormone hemmen traumatische Erinnerungen»

32 cartoon
Ruedi Widmer

33 perspektiven
Hubert van den Bergh plädiert für die verbesserte Entwicklung von Medikamenten.

34 wie funktioniert's?
Fotografie – Die Kunst, Licht festzuhalten

35 für sie entdeckt
«China töpft bodennah» im Völkerkundemuseum der Universität Zürich

ETH-ZÜRICH
30. Nov. 2010
BIBLIOTHEK



Umschlagbild oben: Arzt mit Patientin (Entlebuch 2006). Bild: Martin Ritschi/KeyStone

Umschlagbild unten: Kopf in Seitenansicht, Kombination verschiedener bildgebender Verfahren. Bild: Zdzislaw Krol, Computational Medicine Group, CMG, www.cmg.ch